



# aktiv <sup>4/23</sup>

Sozialdemokratische Partei Oberburg

15./16.09.2023



**CLEAN  
UP  
DAY**

**DIE SCHWEIZ RÄUMT AUF.  
MACH MIT.**

**GARAGE VON BALLMOOS AG**



**CAR WASH**

## WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Daniel Rügsegger  
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg

t 034 422 54 22  
kontakt@steingrube.ch  
www.steingrube.ch

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr  
Di. & Mi. Ruhetag



WIRTSCHAFT STEINGRUBE

*Das Geschäft für feine Sachen*



*Apéro*

*Dessert*

*Glacén*

*CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG*

|             |   |                       |  |
|-------------|---|-----------------------|--|
| Herausgeber | Sozialdemokratische Partei Oberburg                             | Druck                 | Haller&Jenzer AG, Burgdorf                                     |
| Redaktion   | Vorstand SP Oberburg  | Satz/Layout           | ComTex, Oberburg   |
| E-Mail      | info@spoberburg.ch  | Auflage und Verteiler | 1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg |
| Internet    | www.spoberburg.ch   | Erscheint             | 6 x pro Jahr   |
| Adresse     | SP Oberburg, c/o Bruno Mathys, Schönenbühlweg 28, 3414 Oberburg | Datum                 | 5. September 2023  |

## Dorfputzete 2023

# Jitz wird ufgrumt!

*Abfall am Strassenrand ist unappetitlich, Abfall auf den Wiesen ist schädlich für die Kühe, welche das Gras fressen sollen, Abfall in den Gewässern ist tödlich für Fische und andere Wasserlebewesen.*

Am 16. September ist **World Clean up Day** («Tag der weltweiten Putzete») – ein weltweit organisierter Aufräumtag, an welchem sich 191 Länder und etwa 60 Millionen Freiwillige rund um den Globus beteiligen.

Auch in Oberburg. Am Clean up Day schwärmen wir einen Nachmittag lang in kleinen Gruppen aus und räumen im Dorf Abfall von Strassenrändern und Wiesen.

Hilf mit bei dieser Dorfputzete.

**Wann:** Samstag, 16. September 2023,  
13.30 Uhr

**Wo:** beim alten Schulhaus, Stöckernfeld  
**Wie:** mit Handschuhen, gutem Schuhwerk  
und wenn Du hast, Greifzange fürs  
eklige Zeug

Anschliessend (ca. 16.00 Uhr) gibt's Getränke und Kuchen bei der Chipf.

Gemeinsam engagieren wir uns für mehr Nachhaltigkeit und weniger Verschwendung von Rohstoffen.

Werde auch du Teil dieser Bewegung! Mehr Infos findest Du unter [www.worldcleanupday.org](http://www.worldcleanupday.org) (englisch) und <https://www.igsu.ch/>.

**Für die SP Oberburg**  
Barbara Stöckli und Bruno Mathys



## SP-Augenblick

Liebe Leserin, lieber Leser

*Als ich diese Zeilen Ende August schreibe, gleicht ein Nachmittagsspaziergang durchs Dorf hitzebedingt eher einer Tortur als einem Vergnügen. Ich bin zuversichtlich, dass dies im September angenehmer sein wird.*

*Zum Beispiel am **Samstag, 16. September 2023**, wo wir im Rahmen des internationalen Clean-Up-Days einen Spaziergang durch Oberburg machen, Abfall aufsammeln und Neophyten ausreissen. Wir laden Sie herzlich ein mitzumachen. Wir treffen uns um 13.30 Uhr beim alten Schulhaus Stöckernfeld (Kindergarten) und sind ab da in kleinen Gruppen für etwa zwei Stunden unterwegs, bevor wir uns im Chipf zu einem offerierten Zvieri treffen.*

*Das gedankenlose Wegwerfen von Abfall, sowie die Verbreitung von invasiven Pflanzen, stellen eine wachsende Herausforderung dar, nicht nur in Oberburg. Unsere Umwelt, die Tier- und Pflanzenwelt leiden darunter. Vermutlich ist eine einzelne Sammelaktion ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber unsere Sichtbarkeit und damit die Sichtbarkeit des Problems schärft nicht nur unser Bewusstsein für diese Problematik, sondern im besten Fall vielleicht auch das von Mitmenschen, die uns am Strassenrand wahrnehmen. Dabei haben wir auch Routen in wenig befahrenen Quartieren, so dass auch die Kleinsten teilnehmen können.*

Bruno Mathys  
Präsident SP Oberburg

**3414 Oberburg**

Emmentalstrasse 64  
Postfach 161  
Tel. 034 428 24 24  
Fax 034 428 24 28  
info@diewissenwie.ch  
www.diewissenwie.ch

**3076 Worb**

Vechigenstrasse 28  
Tel. 031 839 15 75  
Fax 031 839 00 87

**Elektro**

Planung  
Installationen

**Elektroapparate**

Reparaturen  
Unterhalt

**Radio/TV**

Installationen  
Kabelfernsehnetze

**Telefon**

Anlagen  
Swisscom-Partner

**EDV**

Installationen  
Netzwerke



🌐 [www.loewen-oberburg.ch](http://www.loewen-oberburg.ch) 📍 Emmentalstrasse 34, 3414 Oberburg

📧 [info@loewen-oberburg.ch](mailto:info@loewen-oberburg.ch) ☎ 034 424 07 66

**Bike Shop Burkhard GmbH**  
Knuppenmattgasse 2  
3414 Oberburg  
034 423 13 00  
[info@burkhardbikes.ch](mailto:info@burkhardbikes.ch)  
[www.burkhardbikes.ch](http://www.burkhardbikes.ch)

HALLER  JENZER

**OHNI GROSS  
DS LYRE**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

## Korrupten Spielen ein Ende setzen

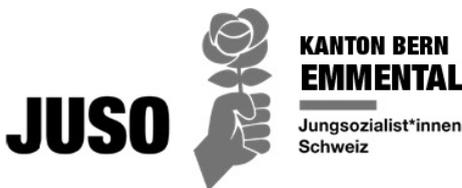
# Oberburger JUSO in den Nationalrat

*Gleich drei junge Menschen aus unserer Gemeinde streben in den Nationalrat. Gemeinsam kandidieren sie auf der Liste der Berner Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (JUSO). Jameel Ahmad, einer der drei Kandidierenden und Co-Präsident der JUSO des Kantons Bern, erläutert uns im Gespräch ihre Ziele.*

«Äs cha doch eifach nid si...». Diesen Satz hört man oft von Jameel Ahmad. Es ist seine Entrüstung über die unhaltbaren Zustände in unserer Gesellschaft und die düsteren Zukunftsaussichten für die Jugendlichen, die daraus spricht. Daraus sprechen aber auch die Dringlichkeit, diese Zustände zu verändern und seine eigene Bereitschaft, sich an diesem Kampf für eine bessere Welt zu beteiligen.

### Liste der Vielfalt

Der 21jährige Detailhandelsfachmann EFZ ist stolz auf die Nationalratsliste «seiner» JUSO. Es sei ihnen wichtig gewesen, auf dieser Liste junge Menschen in ihrer ganzen Diversität abzubilden, auch und gerade was ihre geschlechtlichen Identitäten anbelangt. So verwundert es nicht, dass eines der vier Hauptthemen der JUSO in ihrem Wahlkampf ihr Ringen um eine «feministische Zukunft» betrifft. «Wir setzen uns ein für eine echte Gleichstellung», erläutert Jameel diesen Punkt. «Seit über 50 Jahren steht der Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung und wartet noch immer auf seine Umsetzung. Das kann doch nicht sein!» Aber nicht nur unterschiedliche Entlohnung für gleichwertige Arbeit oder andere gesellschaftliche Benachteiligungen der Frauen treiben den Oberburger Jungsozialisten an: «Gleichstellung, Gleichberechtigung für uns heissen auch, dass jeder Mensch in seiner ganzen Vielfalt respektiert wird, egal wie er sich selbst definiert.» Der Mensch an sich muss zählen. Deshalb wollen die JUSO auch wegkommen von der alleinigen



Einteilung in die Kategorien Mann und Frau und fordern die Einführung des dritten Geschlechtes. Gar nicht geht für Jameel zudem die Diskriminierung wegen Herkunft oder Rasse: «Jeder Mensch hat seine ganz eigene Würde, woher er auch kommt, welcher Hautfarbe er auch ist, zu welchem Geschlecht er sich zugehörig fühlt, zu welcher Kultur, zu welcher Religion.»

### Für eine Zukunft ohne Kapitalismus

Die Zukunft muss für die JUSO nicht nur feministisch sein, sondern sich auch klar vom Kapitalismus abwenden. «Es kann nicht sein, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden! Eine Mittelschicht gibt es kaum noch. Entweder du gehörst zu den reichen 1 Prozent oder zu den andern. Wir andere wollen das ändern. Die reichsten 1 Prozent sollen endlich an die Kasse gebeten werden, Familien, alleinerziehende Elternteile sollen nicht mehr jeden Rappen umdrehen müssen, die Löhne müssen ein würdiges Leben ermöglichen. Es kann doch nicht sein, dass für eine Bank innert Stunden Milliarden aufgetrieben werden und gleichzeitig bei Gesundheit und Bildung gespart wird. Diesen korrupten Spielen wollen wir ein Ende setzen.»

## Bürgerrechte ausweiten

Migration und Integration ist das dritte JUSO-Thema, das Jameel anspricht. «Die Migrationspolitik unseres Landes ist sehr schlecht und rassistisch. Wenn ich allein daran denke, wie unterschiedlich die Schweiz Flüchtlinge aus der Ukraine und aus Afghanistan behandelt hat. Das ist einfach nur schäbig. Es kann doch nicht sein, dass selbst im Elend unterschieden wird, welcher Herkunft und Rasse jemand ist! Dagegen setzen wir uns zur Wehr. Einige reuen vielleicht die Steuergelder, aber gleichzeitig werden Milliarden in Kampfjets investiert, die der Schweiz absolut nichts bringen, das will mir nicht in den Kopf.»

Auch in der Frage des Bürgerrechts müsse sich einiges ändern. «Da gibt es Menschen, die leben seit 30 Jahren bei uns, sprechen unsere Sprachen, arbeiten, bezahlen ihre Steuern – und scheitern dann am Einbürgerungstest, den auch ein Grossteil von uns Schweizerinnen und Schweizern nicht bestehen würde. Das kann doch nicht sein! Wir wollen, dass Ausländerinnen und Ausländer bereits nach fünf Jahren einen Pass beantragen können und unabhängig vom Pass ab einem bestimmten Zeitpunkt das Stimm- und Wahlrecht erhalten. Schliesslich leben sie mit uns und sind deshalb genau wie alle andern von den Entscheiden der Politik betroffen. Um auf die Absurdität dieser Situation hinzuweisen, haben wir mit unserem Mitglied Saeed Farkhondeh auch eine symbolische Ständeratskandidatur aufgestellt.» Die Kandidatur von Saeed, der über keine Staatsbürgerschaft verfügt, stehe sinnbildlich für alle Menschen, welche wie er von einer Teilnahme am politischen Geschehen in unserem Land ausgeschlossen ist, zitiert Jameel das Pressecommuniqué der JUSO.

## Klimakrise endlich ernst nehmen

Ausgeschlossen auch zum Beispiel von Entscheiden zur Klimapolitik, dem vierten Themen-



kreis, den die JUSO in ihrem Wahlkampf ansprechen. «Die Klimapolitik in unserem Land ist extrem ungenügend», meint Jameel dezidiert. «Wir wollen netto Null CO<sub>2</sub>-Ausstoss bereits 2030 und nicht erst 20 Jahre später. Das Parlament muss endlich Geld in die Finger nehmen zur Bekämpfung der Klimakrise, Schuldenbremse hin oder her. Die Bürgerlichen nehmen das Problem überhaupt nicht ernst!» Dass sich die Klimakrise von Monat zu Monat, praktisch von Tag zu Tag zuspitze, habe eine enge Beziehung zum Kapitalismus, zum Wirtschaftssystem des Raubbaus, der Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur. «Wir haben dazu eine Initiative lanciert, die Initiative für eine Zukunft, die Cyrill Sägesser in diesem Heft separat vorstellt.»

## Wir sind ready

Von den 24 Kandidierenden auf der JUSO-Liste stammen vier aus dem Emmental und gleich drei davon aus unserer Gemeinde: Tanja Blume, angehende Juristin und Stadträtin aus Burgdorf, und aus Oberburg neben Jameel Ahmad die Kauffrau Leyla Güzel und der Student Cyril Sägesser. «Wir sind alle etwa im selben Alter und es fägt, dass wir Oberburg auf diesem Niveau repräsentieren können», freut sich Jameel. Sie seien realistisch genug, was die Wahlchancen anbelangt: «Es liegt nun in den Händen der Wählerinnen und Wähler. Eine Wahl wäre eine Riesenüberraschung, aber wir sind alle ganz klar ready und würden die Herausforderung selbstverständlich annehmen. Für eine Zukunft statt Krisen!»

*Martin Schwander*

## JUSO-Initiative «für eine Zukunft»

# Unsere Zukunft statt ihre Profite – für echte Klimagerechtigkeit!

*Im Sommer 2021 forderten Jahrhundertüberschwemmungen in Deutschland mindestens 180 Todesopfer, ein Jahr später wurde Pakistan von einer Dürre verwüstet. Die Klimakrise ist längst nicht mehr nur Theorie, sondern sie trifft tagtäglich Menschen auf unserem Planeten. Die neue Initiative der JUSO will nichts mehr und nichts weniger als eine lebenswerte Zukunft für alle. Dies geht nur, indem die Superreichen Verantwortung übernehmen und einen gerechten Anteil an der Bekämpfung der Klimakrise finanzieren.*

Auch in der Schweiz bleiben wir nicht verschont von den Auswirkungen der Klimakrise. Alle, die diesen Winter Skifahren gingen (oder es zumindest versuchten), haben dies mit eigenen Augen gesehen. Sogar in Oberburg sind wir dem neuen Hochwasserschutzdamm dankbar, welcher uns von verstärkten und gehäuften Überschwemmungen schützt. Um auf die Dringlichkeit der Problematik aufmerksam zu machen, lancierte die JUSO Schweiz im August 2022 die «Initiative für eine Zukunft» im ausgetrockneten Flussbett der Emme. Die klare Botschaft der Initiative: Nicht die 99%, sondern das eine Prozent der Superreichen, soll für die Klimakrise zahlen!

Die Initiative verlangt, dass auf dem Nachlass und auf Schenkungen von natürlichen Personen eine Steuer erhoben wird. Der Steuersatz beträgt 50%, jedoch gibt es einen Freibetrag von 50 Millionen CHF. Es wird erst besteuert, was darüber ist. Die Einnahmen werden zur sozial gerechten Bekämpfung der Klimakrise sowie für den dafür notwendigen Umbau der Gesamtwirtschaft verwendet. Es wären etwa 2 000 Personen in der Schweiz von der Steuer betroffen und es ergäben sich Steuereinnahmen von durchschnittlich 6 Milliarden CHF pro Jahr.

Denn genau diese Superreichen profitieren am meisten vom System, welches die Klimakrise

verursacht: dem Kapitalismus. Sie tragen mit ihren Investitionen auch am meisten dazu bei, dass die Klimakrise weiter befeuert wird. So verursacht ein einziger Milliardär mit seinen Investitionen ca. eine Million Mal mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen als eine Person, welchen zu den ärmsten 90% der Weltbevölkerung gehört. Eine Gruppe von nur 125 Milliardär\*innen stossen gleich viel CO<sub>2</sub> aus wie ganz Frankreich (Quelle [www.oxfam.org](http://www.oxfam.org)).

Die bürgerliche Klimapolitik ist gescheitert: Sie vertraut auf Marktmechanismen und «Anreize», setzt auf Eigenverantwortung und glaubt, Technologie alleine könne das Problem beseitigen. Kleine Schritte wie das neue Klimaschutzgesetz werden uns nicht schnell genug vorwärtsbringen. Wir brauchen einen ökologischen Umbau unserer Wirtschaft und die Superreichen haben genau dort ihre Verantwortung nicht wahrgenommen. Seit Jahrzehnten sind die Ursachen, das Ausmass und die Dringlichkeit der Klimakrise bekannt. Als der Ölriese British Petroleum seine Verantwortung erkannte startete BP eine riesige Kampagne um diese von sich zuweisen. Mit dem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck sollen die Konsumentenden verantwortlich gemacht werden, während BP seine Milliardengewinne in weitere Ölförderprojekte investiert. Mit riesigen Inves-

*Fortsetzung Seite 10*

# “FÜR EINE SOZIALE KLIMAPOLITIK - STEUERLICH GERECHT FINANZIERT (INITIATIVE FÜR EINE ZUKUNFT)”



Im Bundesblatt veröffentlicht am 16.08.2022.

Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff., folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

## Art. 129a<sup>2</sup> Zukunftssteuer

<sup>1</sup> Der Bund erhebt zum Aufbau und Erhalt einer lebenswerten Zukunft eine Steuer auf dem Nachlass und den Schenkungen von natürlichen Personen.

<sup>2</sup> Der Bund und die Kantone verwenden den Rohertrag der Steuer zur sozial gerechten Bekämpfung der Klimakrise sowie für den dafür notwendigen Umbau der Gesamtwirtschaft.

<sup>3</sup> Die Steuer wird von den Kantonen veranlagt und eingezogen. Der Rohertrag der Steuer fliesst zu zwei Dritteln dem Bund und zu einem Drittel den Kantonen zu. Die Kompetenz der Kantone, eine Erbschafts- und Schenkungssteuer zu erheben, bleibt unberührt.

<sup>4</sup> Der Steuersatz beträgt 50 Prozent. Nicht besteuert wird ein einmaliger Freibetrag von 50 Millionen Franken auf der Summe des Nachlasses und aller Schenkungen. Die Besteuerung erfolgt, sobald der Freibetrag überschritten ist.

<sup>5</sup> Der Bundesrat passt den Freibetrag periodisch der Teuerung an.

## Art. 197 Ziff. 15<sup>3</sup>

### 15. Übergangsbestimmungen zu Art. 129a (Zukunftssteuer)

<sup>1</sup> Der Bund und die Kantone erfassen Ausführungsbestimmungen über:  
a. die Verhinderung von Steuervermeidung, insbesondere in Bezug auf den Wegzug aus der Schweiz, die Pflicht zur Aufzeichnung von Schenkungen und die lückenlose Besteuerung.

b. die Verwendung des Rohertrags zur Unterstützung des sozial gerechten, ökologischen Umbaus der Gesamtwirtschaft, insbesondere in den Bereichen der Arbeit, des Wohnens und der öffentlichen Dienstleistungen.

<sup>2</sup> Bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Ausführungsbestimmungen erlässt der Bundesrat innert drei Jahren nach Annahme von Artikel 129a durch Volk und Stände die Ausführungsbestimmungen per Verordnung. Die Ausführungsbestimmungen finden auf Nachlässe und Schenkungen, die nach der Annahme von Artikel 129a ausgerichtet werden, rückwirkend Anwendung.

## <sup>1</sup> SR 101

<sup>2</sup> Die endgültige Nummerierung dieses Artikels wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt; dabei stimmt diese die Nummerierung ab auf die anderen geltenden Bestimmungen der Bundesverfassung.

<sup>3</sup> Die endgültige Ziffer dieser Übergangsbestimmungen wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eigenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen.

| Kanton: |                                  | PLZ:                                | Politische Gemeinde:               |                                      |
|---------|----------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
| Nr.     | Name<br>(eigenhändig, leserlich) | Vorname<br>(eigenhändig, leserlich) | Geburtsdatum<br>(Tag, Monat, Jahr) | Wohnadresse<br>(Strasse, Hausnummer) |
|         |                                  |                                     |                                    | Eigenhändige Unterschrift            |
|         |                                  |                                     |                                    | mehr<br>Informationen                |
|         |                                  |                                     |                                    | Kontrolle<br>(leer lassen)           |



Fortsetzung von Seite 7

tionen, nicht mit einzelnen Konsumententscheidungen, wird die Richtung unserer Wirtschaft vorgegeben. Statt bürgerliche Pflasterlipolitik zu machen, muss das Problem jetzt an der Wurzel angegangen werden: Wir wollen eine gerecht finanzierte Klimapolitik. Es gibt keine Klimagerechtigkeit ohne soziale Gerechtigkeit – und umgekehrt!

Mit der Initiative für eine Zukunft können die zahlreichen Vorschläge zur Bekämpfung der Klimakrise endlich finanziert werden. Bezahlbarer und gut ausgebauter öffentlicher Verkehr, Ersetzen von fossilen durch erneuerbare Energien, eine nachhaltige Landwirtschaft, Umbau von Wirtschaftszweigen für eine nachhaltige Zukunft und noch vieles mehr. Diejenigen, die sagen, dass wir uns das nicht leisten können, liegen falsch. Es ist gerade umgekehrt: Wir müs-

sen uns diese Dinge leisten, wenn wir eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten wollen.

Unterstütze deshalb auch DU jetzt die Initiative für eine Zukunft! Rede mit deinen Freund\*innen darüber, teile unsere Inhalte auf den sozialen Medien, spende Geld und sammle Unterschriften. Zusammen kämpfen wir für Zukunft statt Krisen!

Cyrl Sägesser  
JUSO/SP Oberburg



---

**Nähwerk** GmbH

Edith Bratschi

Rütschelengasse 7, 3400 Burgdorf

Fon 079 / 427 40 15

[info@naehwerk-gmbh.ch](mailto:info@naehwerk-gmbh.ch), [www.naehwerk-gmbh.ch](http://www.naehwerk-gmbh.ch)

---

**müller** informatik  
RUND-UM-INFORMATIK

**Ihr Partner für  
Personalcomputer und Netzwerke**

Hauptstrasse 33  
3425 Koppigen

Tel. 034 413 30 50

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
- Schulung, Beratung, Installation und Support

[www.mueller-informatik.ch](http://www.mueller-informatik.ch) | [info@mueller-informatik.ch](mailto:info@mueller-informatik.ch)

---

## Oberburger Betrieb feiert Lehrabschlüsse

# Die 5.5 von Seline und Sabrina

*Der Arbeitsschluss im Gipser- und Malergeschäft Jakob AG: Nur kurz vorgezogen. Der Aperero: Schlicht aber herzlich. Und über alles strahlt der Grund für diese kleine Feier: Mit Seline Schürch als Malerin EFZ und Sabrina Held als Gipserin EFZ glänzten gleich zwei Lehrabgängerinnen des Oberburger Betriebs kantons- und gar schweizweit mit Bestnoten. Dahinter stecken weder Strebertum noch Verbissenheit, sondern Freude am Beruf, Zielstrebigkeit und ein tragendes Umfeld.*

### Die Malerin

Der Weg von Seline Schürch zur Malerin EFZ führte zunächst über eine Lehre als Fleischfachfrau. «Das hatte sich damals einfach so ergeben», meint die heute 22jährige Niederbacherin. «Nach Lehrabschluss wurde mir jedoch bewusst: Das ist nicht der Beruf, den ich noch jahrelang ausüben möchte.» Bereits zuvor hatte sie einmal als Malerin geschnuppert, das Handwerkliche habe ihr zugesagt, aber Lehrstelle war gerade keine offen. Jetzt wiederholte sie das Schnuppern, die Arbeit gefiel ihr weiterhin und auch ein Ausbildungsbetrieb wurde schnell gefunden. Den Berufswechsel hat sie seitdem nicht bereut: «Ich bin froh, dass ich den Mut aufgebracht habe, diesen Schritt zu tun.»

Dank ihrer Erstlehre absolvierte sie die Ausbildung zur Malerin EFZ in nur zwei Jahren. Mit dem Lehrbetrieb zog sie das grosse Los: «Ich wusste von andern Kolleginnen und Kollegen in der Berufsschule, dass einige von ihnen einfach auf die Baustellen geschickt werden und sich selbst helfen mussten. Da muss ich schon sagen: Hier bei Jakobs hatte ich es top. Wenn ich Fragen hatte, Unterstützung brauchte, und ganz allgemein.» So sei sie auch gut vorbereitet in die Prüfungen gegangen. Dass es zeitmässig stressig werden könnte, wusste Seline: «Das war fast die grösste Herausforderung: In diesen zweieinhalb Tagen, die uns für die Prüfungsaufgabe zur Verfügung standen, alles unterzu-



*Seline Schürch, Malerin und Fussballerin*

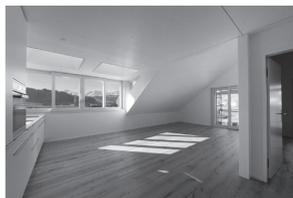
bringen. Ich war tatsächlich fast bis zur letzten Minute dran.» Dabei habe ihr geholfen, dass sie das Prüfungsprogramm im Betrieb vorher besprechen konnte. «Ich habe dann mein eigenes Programm mit den genauen Zeiten zusammengestellt. Das hat mir viel gebracht: Wenn du mal dran bist, hast du kaum Zeit, die nächsten Schritte zu überlegen, sondern du gehst konsequent diesem Plan nach. Das war wirklich Gold wert.»

Und Gold bedeutete in ihrem Fall: Die Note 5,5 als herausragender Bestwert in ihrer Berufsgattung im ganzen Kanton Bern. «Ich war sicher überrascht», meint Seline zu ihrer Gefühlslage

---

# flükiger architektur

einzigartig – wie sie



dachausbau in riggisberg



umbau bellevuestrasse spiegel bei bern



tiny haus in oberburg



umbau haus in trueb

**flükiger architektur gmbh**  
tel 034 402 78 70

| schönenbühlweg 17  
mail [info@fluekiger-arch.ch](mailto:info@fluekiger-arch.ch)

| 3414 oberburg  
[www.fluekiger-arch.ch](http://www.fluekiger-arch.ch)

---

# MOSER MALER AG

**T 034 422 22 65**

[info@mosermalerag.ch](mailto:info@mosermalerag.ch)  
[www.mosermalerag.ch](http://www.mosermalerag.ch)

**Moser Maler AG**

Emmentalstrasse 9  
3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76  
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

---

nach der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. «Aber natürlich zufrieden, weil ich es gut gemacht habe.» Es sei auch ein wenig eine Ehre, dem Betrieb etwas zurückzugeben: «Das macht ihm sicher ein bisschen Werbung.»

Seline bleibt ihrem Betrieb auch nach Lehrabschluss treu. Ausbildungsmässig macht sie jetzt aber mal Pause. Und findet vielleicht wieder etwas mehr Zeit für ihre Hobbies. An erster Stelle den Fussball, den sie seit dem sechsten Lebensjahr ausübt und den sie als Trainerin der Blau-Weiss-Juniorinnen mittlerweile auch unterrichtet. Und das Wandern, das Velofahren, aber immer wieder der Fussball, mit der 1. Mannschaft der Blau-Weiss-Frauen, in der 2. Liga. Und lächelnd fügt sie an: «Ich gehe auch gerne in den Ausgang, besonders jetzt, wo ich nicht mehr so viel büffeln muss...»

## Malerin und Gipserin

Als Sabrina Held vor etwas über 8 Jahren vor der Berufswahl stand, schnupperte sie zunächst «querbeet», in verschiedenen Berufen. «Als Malerin geschnuppert habe ich nur bei Jakobs. Meine Grosseletern hatten mir den Betrieb empfohlen.» Schliesslich reichte sie hier auch ihre einzige Bewerbung ein und konnte gleich beginnen.

Die Berufswahl hat sie nie bereut. «Der Anfang war schwer, da wir viele Decken schleifen durften und die nötige Kraft noch fehlte. Aber das hat sich sehr schnell ergeben. Und diese Vorarbeiten gehören halt auch zum Beruf und sind wesentlich für die eigentliche Malarbeit danach.»

Drei Ausbildungsjahre später: Die Prüfungen. Sabrina Held kennt das Gefühl von Seline als Abschlussbeste: Auch sie schloss ihre Lehre zur



*Sabrina Held, Malerin, Gipserin, Yamaha-Pilotin*

Malerin EFZ 2018 schliesslich mit kantonsweiter Bestnote ab. Und auch sie brauchte damals eine Ausbildungspause: «Ich hatte sehr viel investiert ins Lernen, ich bin zielstrebig und stelle an mich grosse Ansprüche.»

Drei Jahre lang arbeitete sie, als nunmehr Malerin EFZ, im Betrieb weiter. Irgendeinmal begann es sie ausbildungsmässig aber doch wieder zu jucken. Sie wusste, sie möchte bei Jakobs bleiben, sich aber auch weiterbilden. Auf der Malerei gab es auch diverse Möglichkeiten aber sie interessierte sich für den Gipserberuf.

«Da wir sowohl ein Malerei- wie ein Gipsereibetrieb sind, habe ich auch während der Malerlehre immer wieder gegipst. Wir sind viel im Umbau tätig, und da gibt es stets etwas zu flicken und auch sonst zu verputzen. Das machte ich immer sehr gerne, und so habe ich mich für eine Zusatzlehre als Gipserin EFZ entschieden.» Mit Erfolg, mit grossem Erfolg, wie man inzwischen weiss. «Ich hatte bereits mega Freude, als es zunächst nur hiess, ich sei bei den Abschlüssen im Kanton Bern an der Spitze gelandet. Als mir dann mitgeteilt wurde, dass auch schweiz-

weit niemand sonst die Note 5,5 erreicht hat, war das schon etwas!» Stolz? Genugtuung? «Definitiv. Sprachlosigkeit auf alle Fälle. Ich wusste gar nicht, wie ich reagieren sollte. Die Unterstützung, die ich während der Lehre und vor den Prüfungen von meinem Chef Christoph, meiner Chefin Beatrice, meinen Kolleginnen und meiner Familie erhalten habe und wie sie die Freude über das Resultat mit mir teilen, das ist ein mega schönes Gefühl. Ich denke, besser hätte ich es nirgends sonst haben können.»

Mit dieser Zusatzlehre könne sie polyvalent eingesetzt werden, unterstreicht die 23jährige aus Rüegsbach. Das sei sowohl für die Kundschaft wie für den Betrieb von Vorteil: «Die Kunden wissen, ich komme Gipsen und mache dann gleich noch fertig mit dem Streichen. Und der Chef muss den Auftrag nicht zwei verschiedenen Mitarbeitenden erklären.» Cool daran sei zudem, wenn sie die Gipsarbeiten gemacht habe, wisse sie danach auch beim Malen gleich, wie die Situationen vor Ort sind und was es alles braucht.

Hobbymässig ist die Malerin und Gipserin auf ihrem Motorrad unterwegs und geht öfters auch ins Krafttraining: «Kraft ist in unserem Beruf nicht zu unterschätzen. Auf der Gipserei sowieso, aber auch beim Malen bist du über jede Kraftreserve froh, wenn du beispielsweise mit der Maschine eine Untersicht schleifen musst.» Es würde aber erstaunen, würde die zielstrebige Sabrina Held neben Beruf und Hobbies nicht auch gleich eine neue Herausforderung anpeilen. «Tatsächlich habe ich mich entschieden, nochmals bei den SwissSkills anzutreten, die 2024 in Bern ausgetragen werden.» An den SwissSkills, einer Art Schweizer Berufsmeisterschaft, treffen sich die je 10 Besten aus knapp 90 Berufen zu Titelkämpfen und etwas mehr als 60 weitere Berufe werden vorgestellt. Ihre Teilnahme am Wettbewerb fünf Jahre zuvor

verlief unglücklich, aus Gründen, auf welche sie selbst keinen Einfluss nehmen konnte. Nicht desto trotz will sie noch einmal teilnehmen. «Vom Betrieb habe ich von allen die absolut beste Unterstützung. Die Vorbereitungen werden eine Kombination sein zwischen Freizeit und dem normalen Arbeitsalltag mit dem Ziel die Schnelligkeit im Trockenbau zu verbessern. Für welchen Rang es schlussendlich reicht ist für mich nicht das wichtigste, für mich zählt die Erfahrung, jedoch werde ich mein Bestes geben.»

*Wir gratulieren Seline und Sabrina mit grossem Respekt zu ihrer tollen Leistung und wünschen ihnen weiterhin frohes Schaffen. Sabrina drücken wir bereits jetzt für die SwissSkills die Daumen. Wer weiss, wie es dann weitergeht: Den Besten der SwissSkills winkt die Teilnahme an den WorldSkills, den Berufsweltmeisterschaften...*

*Martin Schwander*

---

## Spendenaufruf

### Das SP-aktiv benötigt Ihre Hilfe!

Wir verhehlen es nicht: Druck und Vertrieb des SP-aktiv trocknen unsere Kasse aus. Helfen Sie mit, die Meinungsvielfalt in Oberburg zu erhal-



ten! Wir sind um jedes Spenden-Fränkli dankbar. Mit Vermerk «Spendenaufruf» auf das PC der SP Oberburg, IBAN CH98 8080 8002 8695 6883 7, oder per E-Banking mit QR-Code.

# Metzgerei *Heinz Frey* mit Chäs-Egge

Emmentalstrasse 74  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 10 69

info@metzgerei-heinz-frey.ch  
www.metzgerei-heinz-frey.ch



## BAUMGARTNER ELEKTRO

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

Ihr Spezialist für  
**Fotovoltaik**

3414 Oberburg    Telefon 034 423 60 60  
3437 Rüderswil    Telefon 034 496 75 75

# jutzi

KOMPETENZ ZUM  
WOHLFÜHLEN

SANITÄRE ANLAGEN  
HEIZUNGEN  
REPARATURSERVICE  
PLANUNG & AUSFÜHRUNG

**DANIEL JUTZI AG**  
Buchmattstrasse 47  
3400 Burgdorf  
T 034 422 09 22  
info@jutziag.ch  
www.jutziag.ch

**FILIALE**  
Wylerringstrasse 9  
3014 Bern  
T 031 333 00 03

# UNIA

**Die Gewerkschaft, die bewegt!**

### Unsere Standorte:

Bern, Monbijoustrasse 61  
Burgdorf, Bahnhofstrasse 88  
Langenthal, Bahnhofstrasse 30  
Langnau, Mühlegässli 1  
Huttwil, Walkestrasse 10

**Werde jetzt Mitglied unter:**

**[www.unia.ch](http://www.unia.ch)**

Bei Fragen sind wir unter:  
031 385 22 22 und [bern@unia.ch](mailto:bern@unia.ch)  
erreichbar

---

# ELBISTAN



seit 2002

**Unser Tipp:**

*Neu erhalten Sie bei uns regionale Spezialitäten, direkt bei uns im Geschäft oder wir liefern Ihnen die gewünschten Köstlichkeiten mit Ihrer nächsten Bestellung.*

*Pizza ab Fr. 13.-  
alle Pizzas Fr. 2.- günstiger  
bei Abholung*

---

Bestellung unter Tel. 034 423 08 09  
oder [www.elbistan-pizza.ch](http://www.elbistan-pizza.ch)

Krauchthalstrasse 8  
3414 Oberburg

---

# O. MÄDER

## Bauunternehmung

## Schadstoffsanierung

3414 Oberburg

Krauchthalstrasse 19 | Tel. 034 422 10 81  
[info@maeder-bau.ch](mailto:info@maeder-bau.ch) | [www.maeder-bau.ch](http://www.maeder-bau.ch)

---